

BIS KOMPAKT



Foto: Michael Ehrhrt

Neue Leiterin der Bibliothek der Hochschule für Grafik und Buchkunst

Yvonne Schürer, 1981 in Zeulenroda geboren, hat am 15. April die Nachfolge von Claudia Maria Darmer in der Bibliothek der Hochschule für Grafik und Buchkunst übernommen.

Die neue Bibliotheksleiterin absolvierte zahlreiche Auslandsaufenthalte und eine Berufsausbildung zur Buchhändlerin, bevor sie sich für ein Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) in Leipzig entschied. Bereits während des Diplomstudiums wurden verschiedene Interessenschwerpunkte in der Arbeit von Frau Schürer deutlich: die Affinität zu Kunst, Karikatur und grafischen Sammlungen, ein großes Interesse an Management- und Marketingprozessen und Begeisterung für das internationale, insbesondere das maltesische, Bibliothekswesen.

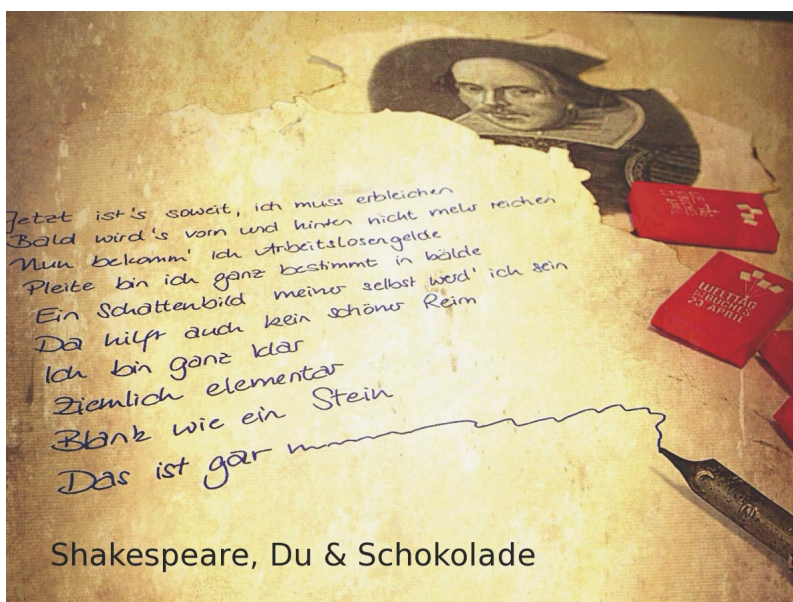
In den vergangenen drei Jahren betreute sie die Bibliotheken der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung im Greizer Sommerpalais und veröffentlichte zwei Fachpublikationen zum Thema Bibliotheken auf Malta sowie zahlreiche Buchbesprechungen historischer Werke in der lokalen und überregionalen Presse.

Frau Schürer ist Mitglied im Berufsverband Bibliothek Information e. V. (BIB) sowie in der Malta Library and Information Association (MaLIA).

Shakespeare, Du & Schokolade Der Welttag des Buches einmal anders

Für den 23. April hatte sich das Team der Universitätsbibliothek Chemnitz viel vorgenommen – die diesjährige Aktion sollte kreativ sein, Spaß machen und zum Mitwirken einladen. Da sowohl Shakespeares 450. Geburtstag als auch der Feiertag rund um das Buch auf denselben Tag fielen, sollte beides auf unterhaltsame Weise verbunden werden. Was lag da näher, als auf den Spuren des Dichters zu wandeln, diese Spurensuche etwas aufzupeppen und in die heutige Zeit zu transportieren. Wörter, Reime, Gedichte; eine Idee nahm Gestalt an und wurde mit Leben erfüllt.

Das Poetry Board, eine große Magnetwand, bildete die Hardware. Die Software war ein von den verantwortlichen Mitarbeitern zusammengestellter Wörterpool. Begriffe aus Shakespeares Sprachgebrauch gemixt mit angesagten aktuellen Ausdrücken ergaben eine bunte und außergewöhnliche Mischung. Dabei trafen zum Beispiel „couchsurfen“ auf „Kammerjungfer“ oder „Aktiengesellschaft“ auf „brandschatzen“. Diese wurden auf farbiges Papier gedruckt und die Dichterei konnte beginnen, denn darum ging es letztendlich. Einzige Bedingung war die Verwendung von sechs, jeweils durch uns ausgewählten Wörtern aus dem Fundus. Oft ergab sich schon hierbei eine lustige Ausgangssituation, die sich durch die poetischen Einfälle und Bearbeitungen der Teilnehmer natürlich um ein Vielfaches verstärkte. Es herrschte eine fröhliche und kreative Stimmung am Stand, sobald sich ein paar Aktive ans Reimeschmieden trauten. Als Belohnung gab es kleine Schokotafeln mit dem Logo des Welttages, außerdem half das Naschen vom Teller mit dem angebotenen Russisch Brot zwischendurch ein bisschen beim „Buchstaben finden“. Die fertigen Entwürfe wurden jeweils mit Magneten am Board befestigt und zur Erinnerung fotografiert.



Shakespeare, Du & Schokolade

Alles verfolgen! Leipziger Städtische Bibliotheken bei Facebook

Seit dem 1. April diesen Jahres sind die Leipziger Städtischen Bibliotheken nun auch auf Facebook präsent und konnten sich bereits am ersten Tag über mehr als 300 Likes freuen – Tendenz steigend! Neben einer umfassenden Chronik, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht und alle wichtigen Ereignisse aufzeigt, werden selbstverständlich auch aktuelle Termine und Veranstaltungen gepostet.

Außerdem gibt es über Facebook einen schnellen und unkomplizierten Austausch mit anderen Bibliotheken und Einrichtungen und übergreifende Aktionen werden gemeinsam verstärkt beworben und unterstützt.

Frei unter dem Motto „Alles verfolgen“ bekommen Leser und die, die es noch werden wollen, einen Einblick in das (nicht immer) alltägliche Geschehen in unseren Bibliotheken und Hinweise auf so manch besondere Bestände. Natürlich dient die Plattform auch dazu, Kritik und Anregungen entgegenzunehmen.

Hinter dem Facebookauftritt stehen insgesamt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich über eine geschlossene Facebookgruppe austauschen, verständigen und an den Postings schreiben. Ein täglich wechselndes Redaktionsmitglied betreut die Seite, schreibt Kommentare und achtet auf die Netiquette. Nur Verlängerungswünsche werden nicht erfüllt, dafür ist nach wie vor der Online-Katalog da.



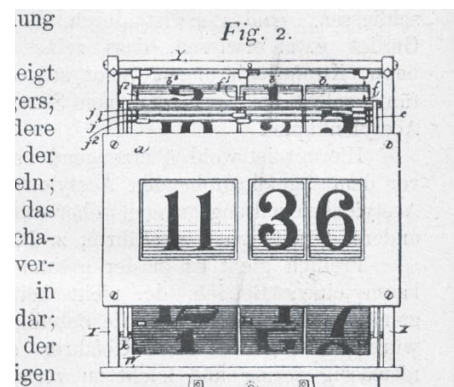
Liest du schon oder rätst du noch?

Laut einer Studie der Universität Hamburg leben in Deutschland rund sieben Millionen funktionale Analphabeten, davon circa 370.000 in Sachsen. Damit sind jene Erwachsenen gemeint, die auf Grund ihrer gering entwickelten Fähigkeiten im Lesen und Schreiben nicht ausreichend am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Die Stadtbibliothek Chemnitz fühlt sich dem Thema Alphabetisierung verpflichtet und hat das Projekt „Liest du schon oder rätst du noch?“ ins Leben gerufen.

Gemeinsam mit Vertretern verschiedener Bildungseinrichtungen, Ämter und Behörden engagiert sich die Stadtbibliothek Chemnitz seit 2006 im Netzwerk „koalpa“. Ziel dieser Partnerschaft ist es, Lernangebote für Betroffene leichter zugänglich zu machen, die Problematik zu enttabuisieren und in die Öffentlichkeit zu tragen.

Zum Aktionstag der bundesweiten Informationsoffensive zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener am 20. März 2014 stellte die Stadtbibliothek Chemnitz ihre Angebote zur Alphabetisierung im Kulturzentrum „Das TIETZ“ vor. Das sind neben speziellen Bibliotheksführungen für Teilnehmer von Alphabetisierungskursen, die Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Medienkompetenz, die Präsentation von Lern- und Übungsmaterialien zur Förderung der Lesekompetenz und die Bereitstellung von Büchern zu vielfältigen Themen in „leichter Sprache“. In Talkrunden sowie Medien- und Projektpräsentationen wurden Methoden diskutiert, wie man diese Zielgruppe erreichen kann. Es gab weiterhin eine Vielzahl von Anregungen zum Thema Grundbildung Erwachsener mit dem Schwerpunkt Lesen und Schreiben.



Es tickt in den Digitalen Sammlungen!

Es ist eine kleine, aber feine digitale Kollektion innerhalb der Digitalen Sammlungen der SLUB: die Sammlung von Uhrmacherzeitschriften. Seltene Periodika zur Uhrmacherei ab dem Jahr 1876 wurden in den vergangenen Jahren im Dresdner Digitalisierungszentrum gescannt und von ehrenamtlichen Mitarbeitern aufbereitet. Die Idee dazu entstand gemeinsam mit dem Mathematisch-Physikalischen Salon der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, der einen Teil der Bestände besitzt und diese besser präsentiert sehen wollte. Bisher waren die Zeitschriften schwer zu finden, da die wenigen Spezialbibliotheken ihre Bestände oft nicht in überregionalen Standard-Bibliothekskatalogen verzeichnen. Die SLUB wiederum hat einen Sammelschwerpunkt in der Technikgeschichte und mit dem Digitalisierungszentrum die technischen Voraussetzungen.

Als dritter Partner kam das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte dazu, welches die fehlenden Jahrgänge ergänzen konnte. Im Ergebnis sind jetzt 12 Zeitschriften mit 143 Bänden online nutzbar. Um die letzten Lücken in der digitalen Sammlung zu schließen, konnte die Deutsche Gesellschaft für Chronometrie in Nürnberg gewonnen werden. Auch dort wurden Uhrmacherzeitschriften gescannt. Derzeit werden die vorhandenen Images gegenseitig ausgetauscht und die fehlenden Bände ergänzt.

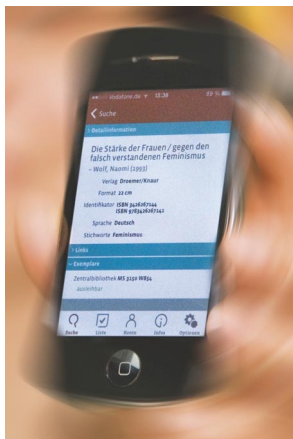
B LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN



Alles verfolgen!

www.facebook.com/stadtbibliothek.leipzig

BIS KOMPAKT



Mobil recherchieren mit der SLUB-App 2.0

2012 stellte die SLUB ihren Nutzern eine Katalog-App für iPhone und Android-Geräte zum Download zur Verfügung (vgl. BIS 2012, H. 2, S. 99–101). Seitdem wurde die Applikation 12.000 Mal heruntergeladen und stetig weiterentwickelt. Im April 2014 präsentierte die SLUB die App 2.0, nun auch für Tablets optimiert. Neben der Kernfunktion der Katalogrecherche bietet sie neue Möglichkeiten der mobilen Mediensuche auf einer dem Corporate Design der SLUB angepassten Benutzeroberfläche. Die neuen Werkzeuge vereinfachen die Recherche: Mit einem ISBN-Barcode-Scanner kann zum Beispiel im Buchladen geprüft werden, ob das Buch in der SLUB vorhanden ist. Ist dies der Fall kann es sofort über die App bestellt beziehungsweise vorgemerkt werden. Den Standort gemerkter Medien findet der Nutzer jetzt mit Hilfe der 3-D-Ansicht einfacher und schneller, denn die neue Version bietet zusätzlich zur Regalnummer eine grafische Darstellung des Regalstandortes. Mit dem dynamischen Benutzerkonto ist die SLUB-App jederzeit auf aktuellem Stand, um über fällige oder bestellte Medien zu informieren.

Eine ausgezeichnete „Wissensbar“

In dem 2014 zum ersten Mal vom Deutschen Bibliotheksverband und vom Verein Deutscher Bibliothekare durchgeführten Bibliothekswettbewerb Best-Practice wurden am 5. Juni auf dem 103. Bibliothekartag in Bremen die innovativsten praxistauglichen Konzepte zur Vermittlung von Informationskompetenz an Studierende und Wissenschaftler prämiert. Gleich zwei erste Preise wurden in Bremen vergeben. Einer der beiden ging an die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und der andere an die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg. Die SLUB Dresden überzeugte die Fachjury durch ihre „Wissensbar“, in der einfach und schnell online ein individueller Beratungstermin mit den Experten der Bibliothek zu Themen wie Literatur- und Informationsrecherche, wissenschaftliches Arbeiten, Publizieren oder Datenmanagement vereinbart werden kann (vgl. BIS 2013, H. 3, S. 180–183).



Leseförderung und Familienbildung



Bibliothek und Schule -
medienpädagogische Angebote



Neue Broschüren für medienpädagogische Angebote

Seit Anfang 2014 bewirbt die Stadtbibliothek Chemnitz ihre medienpädagogischen Angebote in zwei neugestalteten Broschüren, die den mehrteiligen Flyer „Lernort Bibliothek“ ablösen. Die zielgruppenspezifischen Angebote werden jetzt jeweils für Kitas und Horte oder Schulen präsentiert. Mit den Angeboten für Kitas und Horte unterstützt die Bibliothek Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten und Schulhorten bei der Umsetzung des sächsischen Bildungsplanes. Für Kinder von vier bis zehn Jahren werden curricular aufgebaute Veranstaltungen zum Erwerb von Medienkompetenz angeboten. Die Kinder lernen so die Welt der Bibliothek kennen und erlangen eine gewisse Vertrautheit im Umgang mit Medien und der Bibliothek als Ort.

Das Angebotsspektrum beinhaltet den ersten Kennenlernbesuch, Vorlesegeschichten mit Mitmach-Charakter (zum Beispiel Märchen, Schulanfang...), Ferienangebote, den Großeltern-Nachmittag oder Elternabende.

Der Flyer Bibliothek und Schule richtet sich an Lehrer aller Schularten und Klassenstufen. Er enthält eine Vielzahl von altersgerechten thematischen Bibliothekseinführungen oder Rechercheübungen für Kinder und Jugendliche. Ob Entdeckerprofi, Bookcasting, Infofahnder oder Buchgeschichte, alle Angebote unterstützen den Erwerb von Lese-, Medien- und Informationskompetenz. Sie sind lehrplanbezogen und modular aufeinander abgestimmt. Ergänzend werden für alle Bildungseinrichtungen ‚Fortbildung für Pädagogen‘ und Medienzusammenstellungen angeboten.

Leipziger Notfallverbund jetzt auf facebook

Der Notfallverbund Leipziger Archive und Bibliotheken (gegründet am 21. Mai 2012) ist nun auf facebook vertreten. Aktuelle Termine des Notfallverbunds bekannt machen, seine Mitgliedseinrichtungen mit Foto vorstellen, praktische Tipps und Hinweise für die Notfallvorsorge verfügbar machen – all das bezweckt der Gang auf die bekannte Plattform. Über facebook informieren sich viele Menschen rasch und unkompliziert. Der Notfallverbund nutzt dadurch eine weitere Möglichkeit, auf seine Arbeit aufmerksam zu machen. Der Blick auf facebook verrät nun Einzelheiten der konkreten Arbeit des Verbunds, darunter auch Hintergründe der ersten Notfallübung. Selbst den Wortlaut der Notfallvereinbarung können Nachahmungswillige im Detail anklicken.

Außerdem werden Tipps zum Inhalt von Notfallboxen oder den Einsatz bestimmter Löschmittel weitergegeben. Ohne weiteres ist es nun möglich, Interessierte an den eigenen Erfahrungen Anteil nehmen zu lassen und in den direkten Austausch auch mit Außenstehenden zu treten. Die netzwerkbildende Funktion von facebook kommt dadurch dem Leipziger Notfallverbund unmittelbar zugute.

Im Normalfall findet die Kommunikation innerhalb des Verbunds nicht auf facebook, sondern weiterhin auf den gewohnten Wegen über Email, Telefon und persönlich bei den regelmäßigen Arbeitstreffen statt. Facebook ist jedoch – das haben die Erfahrungen des Hochwassers im Juni 2013 gezeigt – sehr gut dafür geeignet, sich im Notfall schnell über Notlagen und prioritäre Einsatzorte zu verständigen. Nicht zuletzt war diese Praxis für die Mitglieder des Leipziger Notfallverbunds ausschlaggebend, den Schritt auf facebook zu gehen.

Lesen, stöbern, liken:

www.facebook.com/NotfallverbundLeipzig



Macht, Wissen, Teilhabe. Sammlungsinstitutionen im 21. Jahrhundert

So lautet das Thema der Dresden Summer School 2014, zu der die SLUB im September mit der TU Dresden, dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, dem Militärhistorischen Museum der Bundeswehr und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden einladen.

Das zweiwöchige Programm umfasst Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen in den einzelnen Häusern, ihren Sammlungen, Ausstellungen und Depots. Im begleitenden ‚Laboratorium‘ entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Lösungsvorschläge und Konzepte, die zum Abschluss der Summer School öffentlich präsentiert werden.

Welchen Einfluss haben Digitalisierung und Globalisierung auf bestehende Wissensordnungen und deren Vermittlung, wie verändern sich die Formen der Teilhabe? Wie lässt sich die Rolle und Bedeutung von Museen und Bibliotheken angesichts dieser grundlegenden Veränderungen beschreiben und definieren? Die Dresden Summer School 2014 will historische Verschiebungen im Gefüge von Macht, Wissen und Teilhabe anhand der Geschichte bedeutender Dresdner Sammlungs- und Ausstellungsinstitutionen untersuchen. Gleichzeitig sollen mit Wissenschaftlern und Vertretern der Institutionen gemeinsam Perspektiven erarbeitet werden, wie bisherige Wissensordnungen angesichts von Globalisierung und Digitalisierung modifiziert, neu strukturiert und dargestellt werden können.

Weitere Informationen:

www.dresdensummerschool.de



1. Sächsischer Gender-Preis für die Städtischen Bibliotheken Dresden

Am 20. März 2014 erhielten die Städtischen Bibliotheken Dresden die erstmals von der Dresdner Stadtverwaltung vergebene Auszeichnung „Chancengleich im Fachbereich – Gender 2013“. Der Anspruch, eine „Bibliothek für Alle“ zu sein, gilt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtischen Bibliotheken, in der ein Frauenanteil von 83 Prozent besteht. Dabei spielt die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie eine große Rolle, zum Beispiel bei der Umsetzung von Teilzeitbeschäftigung. Aber auch bei ihrer Außenwirkung setzen die Bibliotheken auf die Berücksichtigung von Geschlecht, Alter, Migration sowie soziale Rahmenbedingungen. Diese Gründe führten die Jury zu ihrer Entscheidung. In ihrer Begründung heißt es deshalb: „Der selbstgesteckte Anspruch, eine ‚Bibliothek für Alle‘ sein zu wollen, wird durch ein Marketing unterstützt, das sich an bestehenden und potentiellen Zielgruppen orientiert.“ Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz hob in ihrer Laudatio hervor, dass in den Städtischen Bibliotheken das Thema Gender Mainstreaming bereits wirklich gelebt wird und sie hofft, dass die Auszeichnung nicht nur Belobigung für die bisherige sehr gute Arbeit ist, sondern auch Anreiz das Thema weiterhin umzusetzen.

BIS KOMPAKT



Dankeschön für Ehrenamt in der SLUB

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle das Ehrenamt an der SLUB und dessen öffentliche Anerkennung vorgestellt. Dabei steht nach wie vor der persönliche Kontakt und Austausch mit den Ehrenamtlichen im Mittelpunkt. So setzte die Generaldirektion der SLUB auch in diesem Jahr die Tradition fort, den Ehrenamtlichen die Möglichkeit zu geben, befreundete Einrichtungen kennenzulernen und lud zu einer Führung durch die Grafischen Werkstätten der Hochschule für Bildende Künste Dresden ein, die 2014 ihr 250. Gründungsjubiläum begeht.

Vor der Führung gab es zunächst die Gelegenheit zum Austausch über ehrenamtliche Tätigkeitsfelder und Einsatzbereiche in der SLUB. Anschließend gaben die Leiter/-in der Werkstätten für Holzschnitt, Lithografie und Siebdruck einen Einblick in deren Arbeitsweisen und Techniken. Eine Studentin aus dem 3. Studienjahr führte zum Abschluss durch die Atelierräume der Hochschule und vermittelte dabei auch einen Eindruck vom Studienaufbau und -ablauf.

Die SLUB dankt ihren Ehrenamtlichen für Ihr Engagement für unser Haus und freut sich über weiteres Interesse.



1. Sächsischer Inklusionspreis 2014 für die Städtischen Bibliotheken Dresden

Den Städtischen Bibliotheken Dresden wurde am 5. Mai 2014 der 1. Sächsische Inklusionspreis mit dem Sonderpreis für ihre soziale Bibliotheksarbeit verliehen.

Die „Soziale Bibliotheksarbeit“ ist ein seit 1991 existierender Service für Menschen mit Behinderung, die aus Alters- und Krankheitsgründen nicht selbst in die Bibliothek gehen können. Diese Dienste umfassen unter anderem den ehrenamtlichen Bücherhausdienst. Aber auch die Büchertische in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und die Unterstützung von vier Seniorenheimen, zwei schulischen Förderzentren und sogar die in der Justizvollzugsanstalt selbständig geführte Ausleihstelle, durch regelmäßige Ergänzung der dort vorhandenen Medien, gehören dazu. Matthias Schubert von der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit hob in seiner Laudatio auch besonders die Veranstaltungsreihen „Literatur am Vormittag“ und „Erzähl-Café“ heraus, mit denen bewusst Senioren und Menschen mit Behinderung angesprochen werden und die für einen abwechslungsreichen generationsübergreifenden Austausch stehen. Mit diesen Services erhalten diese Menschen die Chance aktiv am kulturellen gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, so Matthias Schubert. Die Städtischen Bibliotheken tragen mit der aktiven Einbeziehung von Senioren, Schwerkranken und Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung dem Inklusionsgedanken Rechnung.

Massive Preissteigerungen zwingen zu Restriktionen

Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und die Universitätsbibliothek Leipzig haben Taylor&Francis, deGruyter, Cambridge University Press und Oxford University Press aus ihrem Portfolio für die nutzergesteuerte Erwerbung (Patron Driven Acquisition – PDA) gestrichen. Die Titel dieser Verlage sind bis auf weiteres im PDA-Angebot der beiden größten sächsischen Bibliotheken nicht mehr verfügbar. Das Einkaufskonsortium der sächsischen Hochschulbibliotheken unterstützt diese Entscheidung ausdrücklich.

Vorausgegangen waren Preissteigerungen der Verlage um bis zu 150 Prozent für die sogenannten Short Term Loans, bei denen ein Zugriff auf ein eBook für einen Zeitraum von bis zu sieben Tagen ermöglicht wird. Würden zuvor etwa 10 bis 15 Prozent des E-Book-Kaufpreises für den einmaligen Zugriff kalkuliert, sind es nun in der Regel 40 Prozent. „Diese Mehrkosten sind nicht zu rechtfertigen und stehen nach unserer Auffassung der Grundidee einer liberalen nutzergesteuerten Erwerbung entgegen“, so Michael Golsch, Stellvertreter des Generaldirektors der SLUB.

Die SLUB Dresden und die Universitätsbibliothek Leipzig bieten ihren Nutzern seit 2012 Zugriff auf eBooks über die PDA-Plattform Ebook Library (EBL). Für beide Einrichtungen ist der Einsatz von PDA eine strategische Entscheidung. Mit mehr als 300.000 Titeln gehören sie zu den Bibliotheken mit den umfangreichsten PDA-Angeboten in Deutschland.